

Tag der dualen Ausbildung

Handlungsfeld III: Attraktivität des dualen Systems

1. Ausgangslage

Viele Betriebe beklagen einen Mangel an Bewerber/-innen um eine duale Ausbildung. Immer mehr betriebliche Ausbildungsstellen können in Folge dessen nicht mehr besetzt werden. Dabei ist eine duale Ausbildung vielfältig und attraktiv. Vielen Jugendlichen sind diese hervorragenden Karriere-, und Weiterbildungsmöglichkeiten einer dualen Ausbildung jedoch nicht hinreichend bewusst. Ziel der Region ist es daher, junge Menschen über die Attraktivität einer dualen Ausbildung zu informieren. Der Rheinisch-Bergische Kreis und seine zahlreichen Partner zeigen im Rahmen des Formats „Tag der dualen Ausbildung“ der Zielgruppe mithilfe einer koordinierten Struktur und des „Peer-to-Peer-Teachings“ die enorme Bandbreite der dualen Ausbildungsberufe und die damit verbundenen Chancen auf. Organisiert wird das Angebot vom Koordinierungsbüro „Übergang Schule – Beruf“ des Rheinisch-Bergischen Kreises gemeinsam mit der Handwerkskammer zu Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln, der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und weiteren kleineren Wirtschaftskammern.

2. Umsetzung

Am „Tag der dualen Ausbildung“ werden 1.200 Jugendliche von 70 bis 80 aktuellen Auszubildenden in drei, je 30-minütigen Vorträgen über verschiedene Ausbildungsberufe informiert. Durch das „Peer to Peer-Teaching“ erhalten die Jugendlichen einen konkreten und authentischen Eindruck auf Augenhöhe zu den jeweiligen Ausbildungsberufen. Die Auszubildenden sprechen die Sprache der Schülerinnen und Schüler und wissen durch ihre Nähe zu den Jugendlichen, was für diese interessant ist. Die Auszubildenden kennen aus ihrer jüngsten Erfahrung heraus die Fragen der Jugendlichen, die diese vor dem Schulabschluss zu Berufswahl, Praktikum, Ausbildung oder Karrierechancen bewegen.

Die Veranstaltung richtet sich primär an Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9 aller Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen des Rheinisch-Bergischen Kreises. Im Vorfeld können die Schüler/innen aus etwa 50 verschiedenen Ausbildungsberufen, drei für sie besonders interessante Vorträge wählen. Die 14 teilnehmenden Schulen werden aufgrund der hohen Teilnehmerzahl auf zwei nacheinander stattfindende Vortragsphasen aufgeteilt. Eine Vortragsphase umfasst bei drei Vorträgen knapp zwei Stunden. Veranstaltungsort ist eine Gesamtschule, welche mit ihrem Standort Bergisch Gladbach gut erreichbar ist. Die Schule setzt an diesem Tag ihren Regelbetrieb aus. Als Gegenleistung stellt der Rheinisch-Bergische Kreis seine Räumlichkeiten für einen zeitlich parallel stattfindenden pädagogischen Fachtag für das Lehrpersonal zur Verfügung. Für die Schüler/-innen der Gesamtschule wird ein außerschulischer Studientag angesetzt, sodass alle Schulräume für die Veranstaltung frei genutzt werden können.

Unterstützt wird die Koordinierungsstelle „Übergang Schule – Beruf“ von den Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren des Projekts „Ausbildungsbotschafter“ der HWK Köln und IHK Köln. Die Ausbildungsbotschafter sind Teil des Projekts „Berufliche Bildungslotsen“ und Bestandteil der Landesinitiative „Kein

Abschluss ohne Anschluss“. Die Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren übernehmen einen erheblichen Teil der Akquise der Vortragenden sowie die Vorbereitung und Schulung der Auszubildenden auf die Veranstaltung. Um das Vortragsprogramm möglichst vielfältig zu gestalten, stellt das Koordinierungsbüro „Übergang Schule – Beruf“ Kontakt zu weiteren Wirtschaftskammern her, welche über keine Ausbildungsbotschafterprojektstrukturen verfügen. Die gesamte organisatorische Abwicklung der Veranstaltung obliegt dem Koordinierungsbüro „Übergang Schule – Beruf“. Diese reicht von der Planung des Vortragsprogramms über die online-basierte Vortragsbuchung der Jugendlichen im Vorfeld bis hin zur Einrichtung eines Bustransportes für die, vom Veranstaltungsort weiter entfernten, Schulen. Die Veranstaltung wurde aufgrund des großen Zuspruchs als schulisches Regelangebot im „Übergang Schule – Beruf“ des Rheinisch-Bergischen Kreises aufgenommen.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Um eine gutes Vortragssetting zwischen den Jugendlichen und den Auszubildenden zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenzahl für einen Vortrag auf Klassengröße begrenzt. Entsprechend finden während der Veranstaltung bis zu 25 Vorträge parallel statt. Die große Anzahl von bis zu 75 benötigten Vorträgen durch Auszubildende in einer Vortragsphase kann nur mit Unterstützung der Wirtschaftskammern akquiriert werden. Der Erfolg der Veranstaltung hängt von der Qualität der Vorträge ab, sodass eine gute Vorbereitung der oftmals nervösen Auszubildenden erforderlich ist. Das Projekt „Ausbildungsbotschafter“ ist dementsprechend ein grundlegender Pfeiler des Projektes, über welches etwa zwei Drittel der Vortragenden gewonnen werden. Neben einem vielfältigen und hinreichenden Vortragsprogramm ist eine enge Abstimmung mit den Partnern sowie den schulischen StuBOs unabdingbar, die im Vorfeld der Planung und auch in deren Nachbereitung eng eingebunden werden. Die Teilnahme der Schulen außerhalb der Kreismitte wird durch das Koordinierungsbüro „Übergang Schule – Beruf“ organisiert und finanziert. Dies ist in einem Flächenkreis von besonderer Bedeutung. Zudem ist ein Veranstaltungsort von Nöten, der die Vielzahl an parallel stattfindenden Vorträgen gewährleisten kann. Viele der Vortragenden Auszubildenden präsentieren ihren Beruf mittels einer PowerPoint Präsentation. Da nicht jede Schule mit einer Technikausstattung (Notebook, Beamer) in allen Klassenräumen aufwarten kann, muss diese möglicherweise selbstständig organisiert und vor Ort für einen Tag installiert werden.

4. Materialien und Links

Tag der Studienorientierung. Beispiel guter Praxis aus der Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle Rheinisch-Bergischer Kreis – www.mags.nrw

Kontakt

Torsten Schmitt

Tel.: 02202 13-2050

E-Mail: koordinierung-schule-beruf@rbk-online.de

Internet: www.rbk-direkt.de

Stand der Bearbeitung: 13.01.2020